

an das Rittergut Gersdorf verkauft wurde. Jeder Bauer hat jährlich noch über seinen Hausbedarf an Holz, das größtentheils in Dohna abgesetzt wird. Wegen überflüssiger Huthung findet die Stallfütterung nicht statt. Unter den Häusern ist bemerkenswerth das Lehngerichte, die Schule, 1 Schmiede und 1 Mühle. Der Viehstand besteht in 28 Pferden, 50 Ochsen, 130 Kühen, 62 Schafen und 36 Ziegen. Die Einwohner treiben Ackerbau und Viehzucht, und es leben hier 23 Bauern, 4 Gärtner, 1 Müller, 1 Schneider und 1 Schmidt, in allem 180 Einwohner, die nach Liebstadt gepfarrt sind, ihre Kinder aber von einem eignen Kinderlehrer im Dorfe unterrichten lassen. Im Kriege hat der Ort an 50,500 Thlr. Schaden erlitten, und ist am meisten durch Plünderung der Russen ins Unglück gerathen, die allen Raub an Juden und schlechtes Gesindel in Böhmen absetzten. Hier und bei Herbergen fanden einige kleine Gefechte statt; die Franzosen suchten sich auf der höchsten Spitze des rothen Berges zu verschanzen. Der größte Theil des Viehes ging verloren, die Feldfrüchte wurden sämmtlich geraubt, 1 Gut durch die Franzosen abgebrannt, 2 derselben abgetragen, viele verwüstet.

Herbergen, ein zur Herrschaft Liebstadt gehöriges, zwischen dem Hutberg und Käserhügel auf einer Anhöhe gelegenes Dorf, hat  $9\frac{1}{2}$  Hufe und 16 Häuser. Der Boden ist gut, obschon etwas steinig. Die Wiesen sind größtentheils einschürig; das Gemeindewald ist unbedeutend. Die Bauern besitzen 36 — 40 Scheffel durch den Krieg unglaublich verwüstetes Holz. Es giebt hier 15 Pferde, 17 Ochsen, 50 Kühe, 6 Ziegen. Seit einem Jahre hat dieses Dorf, so wie Berthelsdorf, das Recht, sich einen Wahlrichter und Gerichtsschöffen